

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Verluste des Angreifers waren außerordentlich schwer und zweifellos größer als die des Verteidigers. Die beiden italienischen Armeen am Isonzo verloren in der Zeit vom 21. bis zum 27. Oktober, also in der ersten Schlachtphase, 39.000 Mann¹⁾.

Bei der k. u. k. 5. Armee wurde die Ruhe nach dem Abflauen der Kämpfe zur Ablösung eines Teiles der Frontruppen und zur Einreihung der Ersätze, vor allem aber zur Wiederherstellung der vollständig zerstörten Hindernisse und Deckungen benützt. In der Nacht auf den 25. wurde eine Reihe von Truppen aus der Front des VII. Korps in die Rastlager hinter das Vallonetal verlegt. Das LstIR. 6 gelangte auf dem linken Flügel der 17. ID. in die Front.

Am 25. Oktober standen dem 5. Armeekommando außer den am Abend dieses Tages bei Ranziano versammelten fünfeinhalb Bataillonen aus Tirol und Kärnten nur noch die vier bei Selo bereitgestellten Landsturmbataillone als Armeereserve zur Verfügung. Die vom 27. Oktober an im Wippachtale eintreffende 6. ID. war im Raume um Schönpaß zu versammeln; das LstIR. 26, von der Sicherheitsbesatzung in Pola, war der 5. Armee vom Frontkommando zugewiesen worden und sollte bis zum 29. Oktober beim XV. Korps in Podmelec eintreffen. Die auf die Wiederherstellung der vollen Kampfkraft abzielenden Bestrebungen konnten aber nur teilweise verwirklicht werden, da der Kampf schon am 28. Oktober aufs neue mächtig emporloderte.

Die Vorbereitungen zum Angriff auf Görz

Während der Nordflügel der italienischen 2. Armee mit voller Kraft gegen die öst.-ung. Stellungen am oberen Isonzo angestürmt war und die 3. Armee mit dem k. u. k. III. und dem k. u. k. VII. Korps in einer viertägigen erbitterten und sehr blutigen Schlacht um den Besitz der Hochfläche von Doberdò gerungen hatte, war der Görzer Brückenkopf zunächst bis zum 23. Oktober gegenüber von Pevma und der Podgora auch von schweren Minenwerfern planmäßig weiterbeschossen worden, ohne daß es zu anderen Kampfhandlungen gekommen wäre. Die große Zahl der vor dem Brückenkopfe angesammelten schweren Batterien und Minenwerfer läßt die Vermutung zu, daß der Feind von der Stärke der Verteidigungsanlagen und ihrer Besatzung übertriebene Vorstellungen hatte. Dies drückt sich auch durch die in der italienischen Kriegsliteratur immer wiederkehrende Bezeichnung „befestigtes“ oder „verschanztes Lager von

¹⁾ Ital. Gstb. W., II, Text, 467.